

war derselben die Anlage der Familiengräber, wie sie hier im Gebrauche war, besonders günstig. Jedes Grab wurde nämlich mit einem Steinblocke überdeckt, der bei ausgemauerten Gräften die Bedeutung eines Deckels hatte, bei gewöhnlichen Sandgräbern als Schwerstein wirkte. Diese Steine, die eine mehr horizontale Ausdehnung haben, wurden auf ihrer obern Fläche mit Bronze-Epithaphien bedeckt. Schrift- und Wappentafel

sind mehrfach nicht aus einem Stücke, sondern nur aneinander gefügt. Eine solche Wappentafel, deren reiche Fassung mehrfach verwendet wurde, stellt dieses Blatt dar. Der Mittelschild zeigt das Wappen des im Jahre 1564 verstorbenen Jakob Hofmann, rechts das Wappen seiner ersten Ehefrau Clara, geb. Sydelmenin, und links das seiner zweiten Frau Anna, geborne Fröfchlin.



Zimmer der Burg Trausnitz in Landshut.

Vorstehende Abbildung ist nebst anderen zur Illustration eines Artikels über deutsche Renaissancebauten in Bayern von W. LÜBKE bestimmt, welcher demnächst in der «Zeitschrift für bildende Kunst» erscheinen wird.

Die Verlagshandlung.